

Eine Tür geht auf



Eine alte Frau steht vor mir. Sie lächelt mich freundlich an und sagt: „Da bist du ja endlich! Ich habe schon lange auf dich gewartet und hoffe, dass du dich an mich erinnerst?“ Ja, da ist etwas tief in mir verborgen, das langsam ins Bewusstsein drängt. Diese Grossmutter habe ich schon als Kind immer wieder besucht, aber wohl nur in den Träumen, da mir nie eine Spindel in den Brunnen gefallen ist - Frau Holle!

Meine liebe, altvertraute Urmutter steht unter der Tür und hält Kaffee und Apfelkuchen für mich bereit. Dieses Heimkommen genieße ich; es duftet wie immer, ist gemütlich wie immer.

Ich setze mich auf das alte Sofa mit dem roten Samtbezug und will erst richtig ankommen.

Sitze ich wirklich da oder träume ich? Unglaublich, unglaublich sie so lebhaft vor mir zu haben. Ihre blauen Augen schauen mich gütig an. Wir haben uns eine gefühlte Ewigkeit nicht gesehen. Ich bin älter geworden, inzwischen selbst Mutter einer allerliebsten Tochter, habe viel gelernt, gelesen und studiert - aber irgendwann habe ich mich selbst verloren, habe vergessen was ich wollte, war zu beschäftigt, bin fremden Zielen hinterher gerannt.

Auf dem Sofa liegt eine Decke, die aus verschiedensten Wollresten gestrickt ist. Die Quadrate sind fein säuberlich aneinander genäht und fügen sich zusammen zu einer bunten Einheit. Ist mein Leben nicht ebenso gewirkt? Die Jahre leben sich dahin, mal pink, mal blau, mal grau und wieder gelb. Frau Holle scheint meine Gedanken zu lesen und nickt mir zu. Mein Lebensfaden kringelt kunterbunt durch meine Hand und wickelt sich um den Zeigefinger. Viele Wünsche und Talente hängen wie Maschen auf der Stricknadel, wollen aufgenommen, durchgezogen und aufgefangen werden.

Ich erzähle Frau Holle von meiner neuen Schreibstube, von der MärLianne mit dem Silberzweig... wieder lächelt sie vielsagend und unverhofft stehe ich im Goldregen: Sie selbst hat mich in einem Traum gerufen! Sehr klar erinnere ich mich, sie in einem schwarzweissen Kleid und eingehüllt in einen roten Kapuzenmantel etwas weiter vorne auf meinem Lebensweg gesehen zu haben. Wohlwissend, dass mich Märchen, Sagen und Mythen faszinieren und ich schon immer liebend gerne durch den Wald gestreift bin. Wie gerne ich diesen Faden nun wieder aufnehme. D A N K E !

Marianne Grimm